

Rote Wildfänge - seltene Schönheiten



Text. Michael Schönefeld

Fotos: O. Lucanus (1), K.-P. Bachmaier (1), J. Großkopf (2)

Dieser Wildfang der dem Typ *Symphysodon aequifasciatus haraldi* zuzuordnen ist stammt aus dem großen Einzugsgebiet um Alenquer und wurde von dem Diskus WF Spezialisten Dirk Ottlik importiert.

Anfang der 70er Jahre war es schon eine Sensation, als Heiko Bleher die ersten roten Diskus Wildfänge an Dr. Eduard Schmidt-Focke gab. Diese Tiere bildeten den Grundstein für die roten Wildfangnachsichten des „Doktors“.

Rote Wildfänge findet man in den Regionen um Santarém und Alenquer. Der Rio Içá, viele km westlich von diesen beiden Gebieten entfernt, wurde Ende der 60er Jahre von Heiko Bleher befangen und es sollen auch hier rote Tiere vorkommen, die teilweise sogar einen verstärkten Mittelbalken, ähnlich wie bei *Symphysodon discus HECKEL*, zeigen.



Hier ist das Weibchen in Laichstimmung und zeigt sich in seiner schönsten Farbe. Das Foto entstand nach einer halbjährigen Eingewöhnungszeit im Aquarium.

Im ersten Jahr des neuen Jahrtausends sorgten die „Nhamundá Rosé“ Diskus, die den *Symphysodon aequifasciatus axelrodi* zuzuordnen sind, für Aufsehen in der Diskus Szene.

Aquarium Glasser/Frankfurt a.M. importierte über Turkeys Aquarium/Manaus/Brasilien die Tiere nach Deutschland. Horst Linke, aus Schwarzenbach am Wald, gelang zweimal die Nachzucht dieser herrlichen Wildfänge.

Im März diesen Jahres hatte ich das Glück von dem Importeur und Diskus Kenner Dirk Ottlik/Oberhausen zwei rote Wildfänge zu bekommen. Die Tiere stammen aus dem Einzugsgebiet Alenquer, wobei hier wieder deutlich wird, wie sehr sich biotopabhängig verschiedene Populationen farblich unterscheiden können. Die beiden Fische kommen aus zwei unterschiedlichen Fanggebieten, und haben demzufolge auch eine unterschiedliche Färbung

Die Tiere haben vom ersten Tag an gierig gefressen und mittlerweile fressen sie neben Diskus Flockenfutter, gefrostete Artemia, feinen Krill, Rote Mückenlarven (Nachzuchten!) Weiße Mückenlarven, Rinderherzmischungen und auch Muschelfleisch. Wasserflöhe und Enchyträen werden als Lebendfutter zweimal wöchentlich verfüttert.

Im Gesellschaftsbecken mit anderen Diskusfischen, sowohl mit Hochzuchten als auch mit Wildfänge, zeigten die Tiere ihre „wilde“ Lebensweise. Reviere wurden stark verteidigt und beim Fressen und der Futtersuche wurden die anderen Fische schnell abgehängt.

Das Wasser in diesem Gesellschaftsaquarium wurde mit Hilfe von Osmosewasser und Torffilterung auf folgende Werte eingestellt: pH-Wert 6,5; Leitwert 250 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und eine Gesamthärte von 8° dH.

Die Tiere zeigten sich bereits innerhalb von vier Woche in ihrem roten Farbkleid und nach weiteren vier Wochen hatte sich jeder der zwei neuen Wildfänge einen Bock ausgewählt.

Das hier abgebildete Tier ist jenes, welches die stärkste Rotfärbung zeigt und dieses hatte sich mit einem besonders großen, bulligen Bock aus der Zucht Stendker/Warendorf, des Typus Alenquer NZ zusammengefunden.

Titelthema

Die Fotos wurden im Zuchtbecken einen Tag nach dem Umsetzen aufgenommen. Während der Brutstimmung und des Balzverhaltens zeigte sich das Tier in seiner schönsten Farbe in intensiv leuchtendem Rot.

Im Gesellschaftsbecken waren auf den Flanken noch größere senffarbene „Flecken“ sichtbar, die sich im Zuchtbecken und demzufolge auch im Zuchtwasser in das flächige rot umfärbten.

Das zweite Tier entpuppte sich ebenfalls als Weibchen, zeigt aber ein anderes Rot, das mehr in orangerot bzw. rotbraun geht. Das Tier laichte im Zuchtbecken bereitwillig ab und brachte ein Gelege von rund 300 Eiern zustande. Als Laichunterlage wurde ein Tonkegel bereitwillig angenommen, obwohl auch eine schöne Wurzel zur Verfügung stand!

Das Diskus Paar bewachte sein Gelege vorbildlich und bettete die frisch geschlüpften Larven zweimal um. Das erste Mal wurden die Larven am Laichkegel um 45 Grad umgebettet, um sie dann drei Stunden später an die Rückseite der schon erwähnten Wurzel zu „kleben“. Das Freischwimmen der Larven erfolgte gegen Ende des dritten Tages und es zeigte sich dass die Larven hauptsächlich vom Bock geführt wurden und auch dessen Hautsekret abweideten. Der Bock färbte sich schön dunkel, was bei dem Wildfang Weibchen nicht zu beobachten war.

Allerdings zeigte sich dieser Wildfang während seines Brutverhaltens in seiner schönsten intensiven Farbe. Es bleibt abzuwarten, ob die Nachkommen dieser herrlich gefärbten Diskusfische ebenfalls diese Färbung zeigen oder ob nur einige wenige mit diesen „Guten Launen der Natur“ ausgestattet sind.

Literatur:

Heiko Bleher, "Dr. Eduard Schmidt-Focke":
aqua geo-graphia, Nr. 17 1998, aquapress Verlag, S. 67
Horst Linke, "Rund wie ein Diskus - Nhamunda Rosé":
DISKUS Welt Report Nr. 01/2000, DWR-Verlag, S. 10-12
Johnny Yip, "Diskuszucht in Asien":
1998, bede-Verlag, S. 134-135



Beim 1. Internationalen Diskus Championat 1986 in Duisburg gewann diese rote Wildfang Nachzucht von Mr. Weng Jui Kan den Grand Champion Titel. Ursprungstiere dieses Zuchtstammes sollen vom Madeira Einzug (Novo Olinda) stammen und wurden von der Firma Royal Blue Aquarium (Manaus) über Dirk Ottlik (Deutschland) an Mr. Austin Chen (Taiwan) exportiert, der sie wiederum an Mr. Weng Jui Kan verkaufte. Der verstärkte Mittelbalken soll auch bei allen Nachkommen sichtbar sein und müßten demzufolge erbfest sein.



Ebenfalls von Dirk Ottlik importiert ist dieses schön dunkelrot gefärbte Weibchen aus einem Seitenarm des Lago Grande (Traira). Herrn Peter-Klaus Bachmaier aus Österreich gelang auch schon die Nachzucht mit diesem Diskus.

Veröffentlicht in
DISKUS Welt Report 04/2001

